



19. REGIONALTAG IN ÖHRINGEN: Rund 20 000 Besucherinnen und Besucher kamen am Sonntag auf das Gelände der Landesgartenschau

Die Jugend für die Region gewinnen

Von unserem Mitarbeiter Werner Palmert

ÖHRINGEN. 20 Jahre nach der Gründung kehrte die "Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken" zurück zu ihren Wurzeln und feierte am Sonntag zusammen mit rund 20 000 Gästen auf dem Gelände der Landesgartenschau in Öhringen ihren 19. Regionaltag.

Auch in seiner 19. Auflage bot dieses bunte Fest der Region zwischen Wertheim, Schwäbisch Hall, Eppingen und Tauberbischofsheim wieder eine Vielzahl vorwiegend touristischer Aussteller, die den interessierten Besucherinnen und Besuchern das ganze Spektrum der Freizeitmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Feste oder Freilichttheater vor Augen führten.

Auch die kulinarischen Spezialitäten aus der Region kamen beim bäuerlichen Genießermarkt im Herzen der Stadt, mit regionalen Produkten nicht zu kurz. Die Gäste des Regionaltages in Öhringen konnten sich davon überzeugen können, dass die Region Heilbronn-Franken viel zu bieten hat.

Zum 19. "Festival der Vielfalt" konnte Vorsitzender Jochen K. Kübler viele tausend Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Region begrüßen. Unter den Gästen war auch der Mitbegründer und Initiator der Bürgerinitiative "pro Region", Frank Stroh, der zusammen mit Professor Dr. Reinhold Würth im Jahr 1997 die Idee der Bürgerinitiative umsetzte. Ihr Ziel war und ist es, aus den in der Region Heilbronn-Franken zusammengeschlossenen Landkreisen Heilbronn, Schwäbisch Hall, Hohenlohe und Main-Tauber und den darin lebenden Menschen eine homogene Einheit zu schaffen. Frank Stroh, jahrelang stellvertretender Vorsitzender und unermüdlicher Ideengeber der Bürgerinitiative, bringt sich auch heute noch stark in der Vereinsarbeit ein und behält besonders das Thema "Demografischer Wandel" im Auge.

Fachkräfte der Zukunft

Vorsitzender Kübler sprach in seiner Eröffnungsrede auch die Kernpunkte der Arbeit der Bürgerinitiative an, zu denen zum Beispiel der verstärkte Dialog mit der Jugend gehört. Im Zuge des demografischen Wandels sei es umso wichtiger, die Jugend für diese Region zu gewinnen und zu begeistern, denn die Auszubildenden und Studenten von heute seien die Fachkräfte der Zukunft. Auch den Leitgedanken der Bürgerinitiative verdeutlichte der Vorsitzende am Sonntag noch einmal. Was im Zuge der Verwaltungs- und Strukturreform im Land Baden-Württemberg 1973 mechanisch und gezirkelt am Reißbrett geschaffen wurde, soll durch "pro Region" Schritt für Schritt mit Leben erfüllt werden.

Ein Unterfangen das sich bisher schwieriger gestaltet als angenommen, denn die Landespolitik habe keine Wege aufgezeigt, wie die Bürger des ehemaligen Großherzogtums Württemberg, die Kurpfälzer, Franken und Hohenloher zusammenleben sollen.

Hier setzt die Bürgerinitiative an und möchte den knapp 900 000 Bürgern, die in dieser Region beheimatet sind, bewusst machen, in welcher schöner Umgebung und Vielfalt sie zu Hause sind.

Anstelle der bisher üblichen Festansprachen entschieden sich die Initiatoren des diesjährigen Regionaltages für eine andere Form der Eröffnung. Sie überließen dem Kabarettisten Klaus Birk das Mikrophon, der in sehr anschaulicher Weise die wesentlichen Charakterzüge der Württemberger, Badener, Franken und Schwaben schonungslos offenbarte, wobei er auch den unterschiedlichen politischen Verhältnissen, Anschauungen und Zuständigkeiten das nötige Augenmerk schenkte.

Külsheim 2017 Gastgeber

Der Regionaltag 2017 findet in der Brunnenstadt Külsheim statt. Bürgermeister Thomas Schreglmann sprach schon am Sonntag in Öhringen dazu seine Einladung an die Verantwortlichen aus.

Und der Bürgermeister unterstrich: "Külsheim und seine Bürger werden am 18. Juni 2017 alles aufbieten, um auch das 20. Festival der Vielfalt zu einem großen Ereignis werden zu lassen".

© Fränkische Nachrichten, Dienstag, 21.06.2016